



Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und mehr

Kinderbetreuung in Unterföhring



Ein Überblick über Angebote, Konzepte, Möglichkeiten

INHALT

Grußwort	3
Die Geschichte der Kinderbetreuung in Unterföhring	4
Die Arbeiterwohlfahrt AWO Trägerin der Unterföhringer Kindertagesstätten ...	8

KINDERKRIPPE, KINDERGARTEN

Integrative Kinderkrippe Föhringer Allee	10
Kinderhaus Römerweg	12
Kinderhaus Straßäckerallee 13	14
Kinderhaus Straßäckerallee 11	16
Kindergarten Blumenstraße	18
Kindergarten St.-Florian-Straße	20
Kindergarten Schramelweg	22

BETREUUNG FÜR SCHULKINDER

Kinderhort Schulstraße	24
Kinderhort Münchner Straße	26
Die gebundene Ganztagschule	28
Mittagsbetreuung	29
Kindertagespflege Unterföhring	30
Kinderpark Unterföhring	30

Liebe Leserinnen und Leser,
weil die Mitarbeiter in den Unterföhringer Kitas und
anderen Kinderbetreuungs-Einrichtungen zu einem
großen Teil Frauen sind, haben wir in diesem Heft
häufiger die weibliche Form verwendet. Damit
meinen wir aber natürlich auch die männlichen
Mitarbeiter.



GRUSSWORT

**Liebe Unterföhringerinnen und Unterföhringer,
Liebe Eltern,**

Sie halten eine Neuauflage unserer ersten Kitabroschüre von 2011 in Händen. Damals feierten wir damit 30 Jahre Gebührenfreiheit in den Unterföhringer Kindertagesstätten und heute zeigt sich immer noch: In der Wertschätzung unserer Kinder und Familien beweist die Gemeinde auch weiterhin große Kontinuität. Nach wie vor sind Krippen, Kindergärten, Hort, Kindertagespflege und Mittagsbetreuung in der Gemeinde für Unterföhringer Eltern gebührenfrei. Ein nicht unerheblicher Faktor dafür, dass unsere Gemeinde besonders jung und entwicklungsfähig ist. Dem Gemeinderat, der diese Politik seit so vielen Jahren fraktionsübergreifend betreibt, gebührt ein großer Dank für seine Weitsicht.

Auch die sehr gute und moderne Ausstattung aller Unterföhringer Kindertagesstätten – und auch der Schule – zeigt den hohen Stellenwert, den die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde einnimmt. Die Jugendarbeit der Vereine und Angebote für Kinderbetreuung werden im Rahmen des Möglichen großzügig unterstützt.

Mit der positiven Entwicklung seiner Kinderzahl hält Unterföhring Schritt. Deshalb haben sich in den letzten Jahren einige Veränderungen und Vergrößerungen ergeben, wodurch eine Neuauflage der Broschüre nötig wurde. Wir hoffen, dass wir Ihnen hier einen guten Eindruck von der bunten Vielfalt unserer Einrichtungen und Betreuungsmöglichkeiten geben können.

Ihre Kinder sind bei uns auch in Zukunft gut aufgehoben!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Andreas Kemmelmeyer
Erster Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Kemmelmeyer'. The signature is stylized and fluid.

Die Geschichte der Kinderbetreuung in Unterföhring



Foto aus: „Unterföhring – Alte Bilder erzählen“ von Peter Zimmermann

Gruppenbild mit Nikolaus: die Kindergarten- und Hortkinder Anfang der 60er Jahre.

Wann genau die Geschichte der Kinderbetreuung in Unterföhring beginnt, lässt sich leider nicht mehr feststellen. Zu gründlich wurde in den vergangenen Jahrzehnten aufgeräumt. So ist es ein Glücksfall, dass nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 70er Jahre hinein, die *Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau* in München mit der Leitung des Kindergartens betraut waren. Die haben eine Haus-Chronik nicht nur gründlich geführt, sondern sie auch noch aufgehoben.

Vor der Chronik der Schwestern allerdings steht eine Urkunde, die im Unterföhringer Grundbuchamt liegt: Am 21. Juni 1900 treten danach die Bäckerleute Therese und Josef Gotz (durch Einheirat später Familie Deck) der Gemeinde ein Grundstück ab, das sich an der heutigen Ecke Bahnhof- und Schulstraße befindet.

Zu welchem Zweck das Grundstück an die Gemeinde ging, wurde nicht geschrieben. Aber die Urkunde beweist, dass die Eheleute Gotz äußerst großzügig waren: Sie gaben das Grundstück kostenfrei an die Gemeinde, übernahmen aber weiterhin Anrainerpflichten wie Straßenbaukosten und trugen noch dazu die Notariatsgebühren. Es ist nicht sehr abwegig zu vermuten, dass diese Schenkung bereits mit einem sozialen Zweck im Hinterkopf geschah. Auf Seiten der Gemeinde handelte übrigens nicht der damalige Bürgermeister Joseph Gloor, sondern der Ziegeleibesitzer Bruno Welsch, dem Notar als ehrenwerter Mann persönlich bekannt.

Die Chronik der Schwestern vermeldet in ihrem ersten Eintrag, dass der Gemeindekindergarten 1938 mit einem Kostenaufwand von 50.000 Reichsmark erbaut

worden sei. Er war ein einstöckiges Haus mit großem Garten, an der Bahnhofstraße gelegen, dort wo jetzt der Schulhaus-Erweiterungsbau von 1997 mit seiner Aula steht, eben auf dem oben verschenkten Grundstück. Zunächst wahrscheinlich noch ein schlichter Gemeindekindergarten, kam er recht bald in die Hände der schon kurz nach der Machtergreifung gegründeten Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV), die im Zuge der Gleichschaltung an die Stelle sehr vieler Wohlfahrtsorganisationen getreten war. „Händchen falten, Köpfchen senken – immer an den Führer denken. Er gibt euch euer täglich Brot und rettet euch aus aller Not.“ Das war nun das Motto, auch in der Unterförhrieger Kinderbetreuung.

Dass die Unterförhrieger nicht so recht begeistert gewesen sein sollen, meldet ebenfalls die Chronik der Armen Schulschwwestern: Faules Personal („Tanten“ genannt) habe dort geherrscht und die Zahl der zu betreuenden Kinder sei drastisch, auf zuletzt gar nur noch zehn, zurückgegangen. Zeitzeugen, sprich die damals Betreuten, erinnern sich dann doch an etwas mehr Betrieb in ihrem Kindergarten. So mag der von den Schwestern gemeldete Rückgang möglicherweise eher den am Ende des Krieges auch in und um Unterförhrieger fallenden Bomben und den Ängsten der Eltern geschuldet gewesen sein.

Mit dem Einzug der Amerikaner im Mai 1945 jedenfalls wurde der NSV-Kindergarten aufgelöst und das Gebäude sehr rasch von der Gemeinde an die Kirchengemeinde übereignet – zum Zweck einer Kindergarten-Neugründung. Der damalige Pfarrer Adolf Pschorr, der schon seit 1923 in Unterförhrieger wirkte, stürzte sich in die Arbeit und bat unermüdlich und immer wieder bei den *Armen Schulschwwestern von Unserer Lieben Frau* in München um Hilfe, bis seiner Bitte im Frühsommer 1945 stattgegeben wurde. Das von Pfarrer Pschorr gewünschte „Kinderheim St. Josef“ würde die notwendige Anzahl an Schwestern bekommen, hieß es vom Generalat der Armen Schulschwwestern. Vorstand im Kindergartenverein war übrigens ein Herr Deck, Schwiegersohn der Schenker von anno 1900. Am 30. Juli 1945 schon konnte der Kindergarten seine Arbeit wieder aufnehmen, die ersten Mitarbeiterinnen dort waren: Schwes-

Auszug aus der Haus-Chronik der Armen Schulschwwestern, 1945

» Der Kindergarten Unterförhrieger wurde von der Gemeinde im Jahre 1938 mit einem Kostenaufwand von 50.000 RM erbaut. Das Gebäude hatte zu dieser Zeit folgende Räume:

Erdgeschoss: Vorraum, Saal, Schlafräum für Kinder, Ankleideraum, Küche mit Speise, Waschanlage und Toiletten.

Obergeschoss: Saal, drei Schwesternzimmer, Bad.

Kellergeschoss: Raum für Heizanlage, Kohlenbunker, Kartoffel- und Abstellraum, einen Speicher.

Weitere 2.000 RM wurden für die Innenausstattung aufgebracht.

Im Jahre 19.. *[hier klafft leider eine Lücke]* wurde das Gebäude mit dem gesamten Inventar der NSV übergeben, die für die Betreuung der Kinder eine NSV-Kindergärtnerin und drei Helferinnen einsetzte. Die Leistungen der eingesetzten Kräfte standen in keinem Vergleich zu den laufenden Unterhaltungskosten. Dem Personal war weniger an der Betreuung der Kinder als an ihrem schönen und gemütlichen Leben gelegen. Die Höchstzahl der den Kindergarten aufsuchenden Kinder betrug 30. Bald ging deren Zahl auf 20 und schließlich auf 10 zurück. Mit dem Einmarsch der USA-Streitkräfte hörte die Tätigkeit der NSV automatisch auf.

Die Gemeinde beschloss nunmehr den Kindergarten den Armen Schulschwwestern anzuvertrauen, die gern und freudig diese Aufgabe übernahmen. Somit war nicht nur eine weltliche, sondern auch eine religiöse Betreuung der Kinder gewährleistet. Die Übergabe erfolgte am 24. Juli 1945 durch H. Herrn Pfarrer Pschorr, den Gründer des Kindergartens, und Vorstand Herrn Deck. Seitens der Armen Schulschwwestern waren H. Herr Spiritual Dr. Gerg, Ehrw. Schw. Bettina, Schw.-Oberin Julitta, die Kandidatin Käthe Joczek und als Kindergärtnerin Frl. Hedwig Wagner anwesend. Die beiden letzteren übernahmen nunmehr die Betreuung des Kindergartens unter Führung von Schw.-Oberin Julitta.

Am Eröffnungstage, dem 30. Juli 1945, erschienen bereits 68 Kinder, am zweiten Tage wuchs ihre Zahl auf 87, am dritten auf 95, am vierten schließlich auf 112 an. Ein erfreulicher Auftakt und gleichzeitig ein eindeutiger Beweis des Vertrauens, das die Gemeinde Unterförhrieger der neuen Leitung des Kindergartens entgegenbrachte. «

ter Maria Julitta (Leitung), Hedwig Wagner (Hilfe) und Gerhardine Reindl (Kindergärtnerin). Am vierten Tag der Kindergarteneröffnung zählten die Schwestern 112 betreute Kinder. Die Kinderzahl stieg rasch und drastisch an, immerhin hatte Unterföhring nach dem Krieg ausgebombte Münchner Familien und viele Flüchtlinge unterzubringen. Im Jahr 1946 alleine kamen 1.000 Menschen in die Gemeinde.

Der Kindergarten betreute auch Kinder im Grundschulalter und bald pendelte sich die Zahl der betreuten Kinder bei etwa 110 ein. Die Schwestern sahen sich gezwungen, sowohl vom Angebot als auch vom Personal her aufzustocken: Im August 1945 wurden die Kinder in Hort und Kindergarten geteilt, die 40 Hortkinder kamen mit einer neuen Betreuerin im Dachgeschoss unter, die 70 Kindergartenkinder im Erdgeschoss. Ende Dezember 1945 hatte sich dann sogar eine Mittagsspeisung mit einer eigenen Köchin etabliert, von der die vielen berufstätigen Mütter profitierten. Die überaus große Schwierigkeit der Lebensmittelbeschaffung wurde dadurch behoben, dass Pfarrer Pschorr bei der Caritas eine vorläufige Zuteilung an Nahrungsmitteln erreichte. Bis sie 1960 aufgegeben wurde, hielten sich die Schwestern beim Kindergarten sogar eine kleine Hühnerschar.

Anno 1950, unter Bürgermeister Josef Spitzweg („Neuwirt“), wurde nach einer neuen Betriebsstruktur für den Kindergarten gesucht, um die Kirchengemeinde zu entlasten. Der Kindergarten ging wieder in das Eigentum der Gemeinde über, die mit den Schulschwestern nunmehr einen Betreuungsvertrag schloss, der sehr lange und zur großen Zufriedenheit aller Beteiligten lief. Erst am 13. November 1971

mussten die Armen Schulschwestern den Vertrag zum Ende des Schuljahres 1971/72 kündigen, sie hatten große Probleme Ordens-Nachwuchs zu finden.

Harte Arbeit mit 80 Kleinkindern

Die Arbeit der Schwestern war hart und vielfältig. Davon kündigt eine Eingabe, die Schwester Maria Amidäa 1951 im Generalat ihres Ordens machte: Ihre Nervenkraft sei von den 80 Kleinkindern so angestrengt, dass sie um Enthebung von ihrer Organistenpflicht in der Kirche bitte. Weil sie doch abends auch noch Singstunde gebe und ihre Stimme schon ganz heiser sei. Der gestrenge Pfarrer Adolf Pschorr gab dem Gesuch auf Bitten des Generalats nach, konnte sich aber einen guten Rat nicht verkneifen: „Singen in unserer gut gelüfteten Kirche ist eine Herz- und Lungengymnastik von unschätzbarem Wert für die Gesundheit, besonders für die Schwester Amidäa, die täglich in der dicken Luft des Kindergartens arbeitet.“

1953 vermeldet die Statistik der Armen Schulschwestern vier Schwestern, die sich um 61 Kinder im Kindergarten und 58 Kinder im Hort kümmern. Von halb sieben Uhr morgens bis halb sechs Uhr abends.

Als im Jahr 1963 die damalige Leiterin, Schwester Syntyche, stirbt und wegen der Nachwuchsprobleme nur mehr drei Schwestern im Kindergarten arbeiten können, schreibt Bürgermeister Ernst Eckardt ans Generalat der Armen Schulschwestern, dass die Gemeinde trotzdem die monatliche Barvergütung von 738 Mark weiter bezahlen wolle, um so der Mehrarbeit der übrigen drei Schwestern gerecht zu werden.

Ende der 60er Jahre scheint sich die Situation im Kindergarten- und Hort zuzuspitzen, es können nur wenige Plätze angeboten werden. Bei einer Bürgerversammlung meldet Bürgermeister Eckardt Kindergarten und Hort mit jeweils 40 Kindern voll belegt, eine

Zeitungsbericht über eine Unterföhringer Bürgerversammlung, den die Schwestern Ende der 60er Jahre in ihre Chronik eingeklebt haben.





Das alte Kindergarten- und Hortgebäude an der Bahnhofstraße Mitte der 60er Jahre.

Warteliste von 20 Kindern bestehe. „Der Bürgermeister vertröstet auf 1970, zurzeit scheidet es an den Grundstücksverhandlungen“, steht es in einem Zeitungsartikel, den eine Schwester in die Haus-Chronik eingeklebt hat.

1971 baute die Gemeinde für 1,5 Millionen Mark den Kindergarten an der Blumenstraße, um den „kleinsten Bürgern eine schöne Aufenthaltsstätte“ zu schaffen (Bürgermeister Ernst Eckhardt). Am 1. Juli 1972 wurde der Kindergarten dann eröffnet und von dem Tag an war die Arbeiterwohlfahrt Trägerin der Einrichtung. Die – zu diesem Zeitpunkt nur noch 27 – Hortkinder verblieben zunächst im geschichtsträchtigen Haus an der Bahnhofstraße und zogen 1993 in ein eigens für sie gebautes Haus an der Schulstraße 1.

Die sehr unterschiedliche Gebührenstaffelung bei den Eltern und daraus zum Teil entstehende Ungerechtigkeiten hatten in den späten 70ern hier und da die Idee aufkommen lassen, in Unterföhring die Kindergartengebühren gänzlich zu streichen. Ein Verlustgeschäft war die Sache sowieso, das hatte Bürgermeister Eckardt schon bei der oben genannten Bürgerversammlung (siehe linke Seite) vorgerechnet. Und während allenthalben die Gemeinden begannen Schwimmbäder zu bauen, beschlossen die Un-

terföhringer Gemeinderäte auf Anregung von Bürgermeister Eckardt – erstmals zum 1. Januar 1981 – auf Gebühren für ihre Kitas zu verzichten. Damit, so war man mehrheitlich der Ansicht, könne man junge Familien unterstützen und eingenommene Steuergelder sinnvoll verwenden.

Im Jahr 1990 wurde der „Kindergarten 2“ an der St.-Florian-Straße eröffnet, 1995 folgte der „Kindergarten 3“ am Schramelweg. Die Kinderkrippen öffneten vom Jahr 2005 an. Zunächst waren ein paar Gruppen in der renovierten Pfarrvilla an der Münchner Straße untergebracht, 2007 eröffnete die „Krippe 1“ an der Föhringer Allee ihre Pforten, 2008 folgte die „Krippe 2“ am Römerweg, im Februar 2011 die „Kinderkrippe 3“ an der Straßäckerallee 13. Das große Kinderhaus an der Straßäckerallee 11 beherbergt, ebenfalls seit Februar 2011, Kinderkrippen- und Kindergartengruppen.

Im Jahr 2014 wurde aus den Krippen 2 am Römerweg und 3 an der Straßäckerallee 13 jeweils Kinderhäuser, um den weiter steigenden Bedarf nach Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern flexibel abdecken zu können. Dann endlich bekamen die Einrichtungen Namen anstelle von Nummern: Nun heißen sie nach ihrem jeweiligen Standort.



Bezirksverband
Oberbayern e.V.

Die Arbeiterwohlfahrt – Trägerin der Unterförhringer Kindertagesstätten



Gemeinsam mit der AWO führt die Gemeinde Unterföhring neun Kinderbetreuungseinrichtungen; hier ein Bild aus dem Garten des Kinderhauses Straßäckerallee 11.

Die Zusammenarbeit besteht seit dem Beginn der Siebzigerjahre, sie ist bewährt, vertrauensvoll und erfolgreich: Seit fast 40 Jahren führt der AWO Bezirksverband Oberbayern die Unterförhringer Kindertagesstätten und den Kinderhort pädagogisch, seit März 2007 ist er Träger der gesamten Betriebe. Inzwischen betreibt die AWO Oberbayern in der 10.000-Seelen-Gemeinde neun Einrichtungen, von der Kinderkrippe bis zum Hort. „Wir sind der AWO für ihre über die vielen Jahre geleistete hervorragende Arbeit sehr dankbar“, sagt Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer. Deshalb bauen er und der Gemeinderat auch zukünftig auf die Zusammenarbeit mit dem AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V.

Ein Rahmenkonzept als Grundlage der individuellen Einrichtungskonzeptionen

Mehr als 56 Krippen, Kindergärten und Horte betreibt die AWO Oberbayern und für sie alle gilt verpflichtend ein von ihr entwickeltes pädagogisches Leitbild. Die Einrichtungskonzeption wird vor Ort entwickelt.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die Persönlichkeit des Kindes, seine Einzigartigkeit. Es wird mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten wahrgenommen und darf dabei (Mit-)Gestalter seiner Bildungs- und Entwicklungsprozesse sein. Das Kind wird bei seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützt. Situationsorientiert gehen

die Einrichtungen auf die Erfahrungen der Kinder im familiären, sozialen und kulturellen Umfeld ein, um ihnen allen so bestmögliche Bildungs- und Entwicklungschancen zu geben. Der Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund, von finanziell schwächer gestellten oder von Kindern mit besonderen Bedürfnissen kommt eine hervorgehobene Bedeutung zu, um eine Chancengerechtigkeit herzustellen. Wichtig ist im AWO-Leitbild die aktive Mitbestimmung des pädagogischen Alltags durch die Kinder: ihrem Alter entsprechend dürfen sie ihn selbst bestimmen. Ein wesentliches Prinzip ist auch die ökologische Verantwortung. Die Einrichtungen vermitteln die Achtung der Natur und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Die unterschiedlichen Lebenssituationen der Familien finden bei der AWO Beachtung, die Eltern werden bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt, indem eine verlässliche und qualitativ hochwertige Dienstleistung angeboten wird.

Ziele der pädagogischen Arbeit der AWO sind unter anderem, dass die Kinder sich in ihrer Einrichtung als wertgeschätzter Teil der Gemeinschaft erleben dürfen, indem ihre Interessen und ihr eigenes Tempo berücksichtigt werden. Sie können sich als kompetente Lerner und Entdecker erleben, dürfen Vertrauen in

ihre eigenen Fähigkeiten haben und sicher sein, dass Respekt und gegenseitige Achtung – auch zwischen Kindern und Erwachsenen – gelebt werden. In belastenden Situationen und bei Konflikten wird den Kindern die Zuversicht vermittelt, diese auch aus eigener Kraft bewältigen zu können. Unterschiede in Geschlecht, Herkunft und Entwicklungsstand werden als Bereicherung gesehen. Für das umgebende Gemeinwesen ist die Einrichtung offen, sodass sich Bürger ehrenamtlich beteiligen und den Kindern wertvolle Erfahrungen im gesellschaftlichen Miteinander vermitteln können.

In der Gemeinde Unterföhring haben sich auf dieser für alle verbindlichen Basis sehr individuelle Einrichtungen entwickelt, die von der Lage und Größe des Gebäudes sowie von den Wünschen der Eltern und den Bedürfnissen der Kinder geprägt wurden. Im Folgenden sind sie kurz beschrieben. Ausführliche Informationen und Konzepte finden Sie im Internet unter: www.awo-obb-kinder.de

Bitte beachten: Wenn auf den folgenden Seiten für eine Einrichtung Merkmale besonders hervorgehoben sind, müssen sie deshalb in einer anderen Einrichtung nicht zwangsläufig fehlen!

Von der Suppenküche zum Wohlfahrtsunternehmen

Es waren die verheerenden Folgen des Ersten Weltkriegs aber auch das Ziel, die Idee der Selbsthilfe und Solidarität in eine moderne Wohlfahrtspflege hinein zu tragen, die 1919 zur Gründung des „Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt“ in der SPD führten.

In den Notzeiten der 20er Jahre entstand eine Vielzahl von Diensten, wie Mittagstische und Beratungsstellen. 1933 wurde die AWO von den Nationalsozialisten verboten. 1946 gründete sie sich als parteipolitisch und konfessionell unabhängige und selbständige Organisation neu. Zu ihren Grundwerten erklärte die AWO Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Der AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. ist nicht nur sozialpolitisch aktiv, sondern zählt als Träger von derzeit 111 Einrichtungen und Diensten für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren und psychisch kranke Menschen, in denen aktuell rund 3.250 Mitarbeiter beschäftigt sind, zu den größten sozialen Anbietern in Bayern. Sein Angebot reicht von Kindertagesstätten und Jugendzentren über Seniorenzentren und sozialtherapeutische Einrichtungen bis hin zu Beratungsstellen und ambulanten Diensten.

Die Einrichtungen der 20 oberbayerischen Kreisverbände und des Stadtverbands München sind nicht mitgezählt.



Ein freundliches Haus
im ruhigen Herzen der
Gemeinde.



das Kind Vertrauen in die eigene Stärke, es erfährt, dass es etwas bewirken kann und macht die Erfahrung: „Ich kann was!“

Krippentypisch ist natürlich das Bedürfnis der Kleinkinder nach Geborgenheit, persönlicher Zuwendung, nach Akzeptanz und einer beschützenden Umgebung. Das Kind findet hier eine Fülle an Entwicklungsanregungen, sowie einen sicheren Rahmen mit überschaubaren Regeln und Grenzen, innerhalb derer es sich frei bewegen und orientieren kann. Hier wird nach dem teiloffenen Konzept gearbeitet, die meiste Zeit des Tages verbrin-

gen die Kinder beider Gruppen gemeinsam. Der Morgenkreis, die verschiedenen pädagogischen Angebote und Ausflüge werden gemeinsam gemacht. Nur zum Essen und Schlafen hat jedes Kind seine feste Gruppe, seinen festen Schlafplatz.

Feste Ankerpunkte im Krippentag sind unter anderem die drei Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagsbrotzeit), die die hauseigene Köchin täglich frisch zubereitet, sowie eine Schlaf- und Ruhezeit zwischen 12.30 und 14 Uhr. Kein Kind muss schlafen und die Kinder werden auch nicht aufgeweckt. Jedes Kind steht dann auf, wenn es ausgeschlafen hat. Die Lebendigkeit, die Freude und der Humor im und am gemeinsamen Leben, Bewegen, Lernen und Sprechen spielen im Krippenalltag eine wichtige Rolle.



Am Römerweg wird gefragt und geforscht: der Weg ist das Ziel.



aus größtenteils biologischen Zutaten gekocht werden, kommen die

Kinder in ihren Gruppen zusammen. Im Kinderhaus werden regelmäßig Projekte angeboten, die sich am kindlichen Lerneifer orientieren. Das gemeinsame Entdecken und Probieren steht immer im Vordergrund und deshalb sind die Projekte auch nie ergebnis-, sondern erlebnisorientiert. Der Weg ist das Ziel.

Um dem Wissensdrang der Kinder gerecht zu werden, wird das Umfeld über den Bereich des Kinderhauses hinaus erweitert. Über das Jahr hinweg werden verschiedene Ausflüge und Besichtigungen in Unterführung unternommen, wie ein Besuch in der Bäckerei,

im Theater, bei der Feuerwehr oder auch am Flughafen und auf dem Münchner Viktualienmarkt. Ausflüge werden gerne mit Naturtagen verbunden. Die größeren Kinder besuchen auch unterschiedliche Museen, wie die Kinderabteilung des Deutschen Museums oder das Museum Mensch und Natur.

Die kindliche Welt ist voller Magie, Rätsel und Fragen. Das Kinderhaus begleitet die Kinder auf ihrem Weg, sich in eigenem Tempo mit Freude diese Welt zu erschließen.

KINDERHAUS STRASSÄCKERALLEE 13

„Zusammenhalt macht stark!“

Kinderhaus Straßäckerallee 13

Straßäckerallee 13, 85774 Unterföhring

Telefon: 95 84 28 37

E-Mail: kinderhaus-strassaeckerallee13.ufg@kita.awo-obb.de

**8 Gruppen, 24 pädagogische Kräfte, 3 Praktikantinnen,
3 hauswirtschaftliche Kräfte, 1 Bürokraft**

Seit Anfang 2011 entdecken die kleinen Unterföhringer ihre Stärken und vieles mehr in den Krippengruppen des Kinderhauses Straßäckerallee 13. Inzwischen beleben sechs Krippen- und zwei neue Kindergartengruppen die modern ausgestatteten Räume auf zwei Ebenen sowie die ansprechende Gartenanlage.

Die Kinder werden morgens in ihrer Gruppe von festen Bezugspersonen empfangen. Frühstück, Mittagessen, Spielen, sich kreativ Betätigen sowie Neues Lernen, Schlafen und Körperhygiene finden im vertrauten Umfeld der eigenen Gruppe statt.

Stark zu sein, stark zu werden, ermöglicht zudem das Konzept der Teilöffnung. So können die Kinder selbstbestimmt im Tagesablauf ihren Bedürfnissen und Interessen nachgehen. Sie entscheiden, mit wem, wo, womit und wie lange sie aktiv sind. Sie haben Spaß!

Die Kinder befinden sich in einem aktiven Austausch mit anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften.



Von- und miteinander lernen, mit Veränderungen und Belastungen umgehen, Empathie und angemessenes Verhalten auszubilden sind ebenso wichtig, wie die Interessen der Kleinen aufzugreifen und neue Interessen zu wecken. Auch ihre individuellen Bedürfnisse nach Entspannung, Ruhe, Rückzug und Geborgenheit werden angenommen.

Im Kinderhaus wird Partizipation gelebt. Der Dialog mit den Kindern wird akzeptierend, wertschätzend und



Ein großer Garten und eine Turnhalle bieten Platz, den Bewegungsdrang auszuleben.



Differenzierte Bewegungsangebote in der Turnhalle sowie auf den auch für die Teilöffnung zur Verfügung stehenden Gängen oder im Garten kommen dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen.

Gruppenübergreifend unternehmen wissensdurstige Kinder dem Alter entsprechend Ausflüge in die Gemeinde oder zu umliegenden Zielen.

beteiligt geführt. Ein „Nein“ wird respektiert. Die Kindergartenkinder nehmen regelmäßig begeistert an der Kinderkonferenz teil und nehmen somit ihr Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung wahr. Sie werden ermutigt, sich mit ihrem Temperament, ihren Anlagen und ihren Stärken individuell einzubringen.

Der Austausch mit der Familie ist wichtig. Im Elternbeirat, bei Jahresfesten, am Generationentag oder zwischen „Tür und Angel“ setzen sich Eltern und Großeltern engagiert ein. Zusammenhalt macht stark!

KINDERHAUS STRASSÄCKERALLEE 11

„Hier toben Groß und Klein“

Seit Januar 2011 ist das Kinderhaus mit seinen 2.800 Quadrat-

metern die größte Einrichtung in Unterföhring.

Maximal 250 Kinder können hier in zehn Gruppen betreut

werden. Das Vollholzhaus bietet den Kindern viel Raum um sich zu entfalten und hat viele ruhige Ecken, in die sich die Kinder zurückziehen können. Ein rund 2.000 Quadratmeter großer Garten mit altem Baumbestand und seinem beliebten Baumhaus rundet das Ganze ab. Im Kinderhaus sind im Januar 2016 sieben Kindergarten- und drei Krippengruppen untergebracht, was sich in den nächsten Jahren – ganz nach dem Bedarf der Gemeinde – ändern kann. Aus diesem Grund sind die Gruppenräume so gestaltet, dass mit wenig Aufwand ein Kindergartenraum zu einem Krippenraum umfunktioniert werden kann. Die Mischung aus „kleinen“ und „großen“ Kindern macht den Kinderhausalltag lebendig.

Die Nachbargruppen arbeiten eng zusammen. Es entsteht eine gruppenübergreifende Arbeit, in der die Kinder auch zu den anderen Pädagoginnen eine Beziehung aufbauen können. Sie profitieren von den unterschiedlichen Stärken und Schwerpunkten und erfahren ein breites Spektrum an Angeboten. Das teiloffene Konzept wird weiter ausgebaut und damit den Kindern auch über die Gruppen hinaus die Möglichkeit gegeben, sich ihren Spielbereich und ihre Spielpartner frei auszusuchen und ihrem Forscher- und



Entdeckungsdrang nachzukommen. Die Teilhabe der Kinder an den Belangen, die sie betreffen, hat einen großen Stellenwert in unserem Kinderhaus. Eigens dazu gibt es aus jeder Kindergartengruppe Sprecher, die die Wünsche und Ideen der Kinder in regelmäßigen Gruppensprechersitzungen vortragen und mit zwei Pädagoginnen Umsetzungsmöglichkeiten erarbeiten. In unseren regelmäßigen Kinderkonferenzen, bei denen sich alle Kinder aus der jeweiligen Etage treffen, werden die Kinder über Aktuelles im Kinderhaus informiert und können ihre eigene Meinung mit einbringen. Pädagogischer Schwerpunkt im Kinderhaus an der Strassäckerallee 11 ist das künstlerische, kreative und das fragende, forschende Kind. Die Projekte, Angebote und Lerninhalte sind auf das Alter der Kinder abgestimmt.



Kindergarten- und Krippengruppen beleben miteinander das freundliche Vollholzhaus.

Kinderhaus Straßäckerallee 11

Straßäckerallee 11, 85774 Unterföhring
Telefon: 322 09 39 30; E-Mail:
kinderhaus-strassaeckerallee-11.ufg@kita.awo-obb.de

**10 Gruppen (250 Plätze): 8 Kindergarten-,
2 Krippengruppen, 32 pädagogische Kräfte,
1 Koch, 5 hauswirtschaftliche Kräfte,
1 Bürokräft**



Einzelteile eines Radios. Die Kinder sollen in dieser Umgebung zum Ausprobieren und Erforschen ange-regt werden. Im Jahr 2012 erhielt das Kinderhaus sogar eine Auszeichnung vom Referat für Forschung und Bildung als „Haus der kleinen Forscher“.

Der große Garten der Einrichtung bietet einen abwechslungsreichen Spielraum mit Sand, Wasser, Klettergelegenheiten und großen Wiesenflächen. Dort können sie Fußball spielen, toben, rennen und ihren Bewegungsdrang ausleben. Außerdem stehen zwei Turnhallen und große überdachte Balkone zur Verfügung. Auch die breiten Spielfläche des Hauses bieten den Kindern die Möglichkeit zu klettern oder im Bällebad zu spielen. Im Garten haben auch unsere vier Hasen ein Zuhause gefunden. Sie werden täglich von den Kindern und Eltern versorgt, gefüttert und bekommen viele Streicheleinheiten. Das Mittagessen nehmen die Krippenkinder in ihren Gruppenräumen ein, die Kindergartenkinder treffen sich zum Essen in der großen Mensa.



Im hellen Atelier haben die Kinder Zeit, mit Pinsel, Händen oder Füßen großflächig zu malen. In der Lernwerkstatt gibt es unterschiedliche Materialien, die sonst nicht in den Gruppenräumen zu finden sind, wie zum Beispiel Tusche und Feder, Schlösser oder

Auch außerhalb des Kinderhauses sollen die Kinder ihre Umgebung als Wohnort erleben, in dem sie aufwachsen und ein Teil der Gemeinde sind. Deshalb werden regelmäßig Erkundungstouren durch Unterföhring unternommen, wie zum Beispiel Besuche in der Bücherei, von Theatervorstellungen oder anderen Kindertageseinrichtungen.

Kindergarten Blumenstraße

Blumenstraße 17, 85774 Unterföhring
 Telefon: 950 38 34
 E-Mail: kiga-blumenstr.ufg@kita.awo-obb.de

**5 Gruppen, 17 pädagogische Kräfte,
 1 Praktikantin, 1 Köchin,
 1 hauswirtschaftliche Kraft**



KINDERGARTEN BLUMENSTRASSE

„Der Erste“

1972 wurde der Kindergarten eröffnet und ist damit der älteste der Gemeinde. Dass er dabei jung geblieben ist, liegt nicht nur an den Kindern, sondern auch an dem pädagogischen Fachpersonal, das stetig auf Weiterentwicklung hin arbeitet. Sein großer Garten wird von allen geliebt, ist ein toller Platz zum Verstecken, Matschen und Toben. Nach wie vor ist einer der Lieblingsplätze der Kinder die große Ritterburg mit ihrer langen Rutsche.

In der Blumenstraße liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im „Lernen durch Bewegung“.

Entweder können sich die Kinder in ihrer eigenen Turnhalle ausleben oder sie nutzen die vielen Angebote im Garten. Jede Woche gibt es einen „Naturtag“ für jede Gruppe, an dem die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und gleichzeitig in der Natur viel Spannendes erleben können.

Im Haus fördern Lesecken in jeder Gruppe mit einer Vielfalt an Bilderbüchern die Sprachentwicklung, die Fantasie und Kreativität der Kinder. Der große Flur der Einrichtung, der alle Gruppen miteinander verbindet, ist das Zentrum gemeinsamer Aktivitäten. Hier wird



Ein großer, eingewachsener Garten mit langer Rutsche ist das Aushängeschild von Unterföhrings ältestem Kindergarten.

gebastelt, Kuchen gebacken und es werden viele leckere Gerichte zubereitet, die sich die Kinder unter dem Motto „Wunschmittagessen“ ausgesucht haben.

Großen Wert legt das pädagogische Personal auf selbständiges, eigenverantwortliches Handeln der Kinder, darauf, dass sie eigene Ideen verwirklichen, demokratische Absprachen einhalten und soziale Kompetenzen in der Gemeinschaft erlernen.

Das Konzept ist teiloffen – jeden Freitag treffen sich alle Gruppen beim gemeinsamen Morgenkreis in der

Turnhalle, sie singen, spielen und tanzen und besprechen wichtige Aktivitäten und Projekte. Vormittags haben alle Kinder Gelegenheit, gruppenübergreifend zu spielen.

Das Mittagessen und die Brotzeit (biologische Nahrungsmittel) werden in den jeweiligen Gruppenräumen eingenommen.

KINDERGARTEN ST.-FLORIAN-STRASSE

„Der Eine für Alle“



Kindergarten St.-Florian-Straße

St.-Florian-Straße 12, 85774 Unterföhring
Telefon: 950 65 28
E-Mail: kiga-stflorianstr.ufg@kita.awo-obb.de

**4 Integrationsgruppen, 16 pädagogische
Kräfte, 1 Praktikantin, 1 Köchin,
1 hauswirtschaftliche Kraft**

Mit seinen 25 Jahren hat auch der Kindergarten an der St.-Florian-Straße schon Generationen von Unterföhringer Kindern betreut. Von Anfang an war hier die Integration von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Mittlerweile ist der Kindergarten ein reines Integrationshaus mit vier integrativen Gruppen. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die individuelle Persönlichkeit eines jeden Kindes, es wird in seiner Einzigartigkeit und mit all seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten angenommen.



**An der St.-Florian-Straße
pfllegt man den Ansatz
der Reggio Pädagogik:
Das Kind verfügt über ein
großes Maß an Kompe-
tenzen, die es ständig
erweitern möchte.**



Die Einrichtung versteht sich als Lebens- und Lernraum für Kinder.

Der Kindergarten ist teiloffen, das heißt, dass sich die Kinder in Absprache mit dem pädagogischen Personal auch außerhalb ihres Gruppenraumes für Aktivitäten und Spielbereiche (z.B. Garten, Flur, Turnhalle und andere Gruppen) entscheiden können.

Als einziger Unterförhringer Kindergarten orientiert sich der Kindergarten an der St.-Florian-Straße in seiner pädagogischen Arbeit an der sogenannten Reggio Pädagogik des italienischen Pädagogen Loris Malaguzzi. Das Bild vom Kind wird geprägt von der Überzeugung, dass Kinder über ein großes Maß an Kompetenzen verfügen und diese stets erweitern wollen. Sie lernen durch alltägliche Erfahrungen ihre Umwelt und sich selbst kennen, begreifen und

verstehen. Die Pädagogen begleiten die Kinder, hören ihnen zu, reden mit ihnen und unterstützen durch ihr Interesse die Entdeckungsfreude und Neugier der Kinder. Zur Reggio Pädagogik gehört auch die ausführliche Beobachtung und Dokumentation. Highlights der vielen Projekte können Eltern und Kinder im Fotoordner oder über einen elektronischen Bilderahmen anschauen.

Im Kindergarten an der St.-Florian-Straße gibt es unter anderem auch hausübergreifende Projekte, zum Beispiel die Woche am Poschinger Weiher „Natur pur“, „Faustlos“ und „Spielzeugfrei“ zur Sucht- und Gewaltprävention und außerdem eine große Lernwerkstatt, in der zu wechselnden Themen Material zur Verfügung gestellt wird, mit dem die Kinder arbeiten dürfen.

KINDERGARTEN SCHRAMMELWEG

„Der Kleine“



Sehr familiär geht es in Unterförhings kleinstem Kindergarten zu, der 1995 eröffnet wurde. Er kann von sich behaupten, die erste Interimslösung in Sachen Kinderbetreuung zu sein, die in der schnell wachsenden Gemeinde zu einer festen und geschätzten Institution wurde. So haben die zwei Gruppenräume mit ihrem jeweiligen Nebenraum und die Eingangshalle zwar nicht die Großzügigkeit einer hochprofessionell durchgeplanten Kita von heute, aber die räumlichen Voraussetzungen haben zu einer in Unterförhring einzigartigen Eigenart im täglichen Betrieb geführt: Das Konzept des Kindergartens ist offen, in jeder Hinsicht.

Die beiden Gruppen von jeweils 25 Kindern bilden Stammgruppen und haben Stammerzieher, aber im Alltag sucht sich jeder seine Tagesbegleiter und Freunde nach seinen Bedürfnissen. Die beiden Gruppenräume sind unterschiedlich ausgestattet, Brotzeit-, Mal-, Puppen- und Leseecke sind nur einmal

im Haus vorhanden und wer sie nutzen möchte, muss sich dorthin begeben. Auch der Garten mit Wasserspielplatz steht zur Nutzung jederzeit offen. Diese Offenheit hält die Kinder dazu an, ihre Beschäftigung und ihre Umgebung frei und selbstverantwortlich zu wählen. Sie lernen, dass sie im Umgang miteinander Regeln beachten und Verantwortung füreinander übernehmen müssen. Sie werden in Entscheidungsprozesse mit eingebunden, lernen, ihre Meinung in der Gruppe zu sagen. Jeden Freitag können sie bei einer Kinderkonferenz über verschiedene Projekte für die kommende Woche mitentscheiden.

Natürlich gibt es Regeln und feste Abläufe, um den Kindern bei aller Offenheit auch Geborgenheit und Sicherheit zu bieten. Feste Strukturen im Tagesablauf

Kindergarten Schramelweg

Schramelweg 1, 85774 Unterföhring

Telefon: 95 01 68, E-Mail: kiga-schramelweg.ufg@kita.awo-obb.de

2 Gruppen, 8 pädagogische Kräfte, 1 Praktikantin, 1 Köchin



Die geringe Größe des Kindergartens ermöglicht ein sehr offenes Betreuungskonzept und eine persönliche Atmosphäre.



sind der Anker. So zum Beispiel der gruppeninterne Morgenkreis im eigenen Gruppenraum, der täglich an den gemeinsamen Morgenkreis anschließt. Nach dem Mittagessen, das in einer am Morgen gewählten Gruppe eingenommen wird, schlafen die Kleinen. Die großen Kinder, ab vier Jahren, beschäftigen sich mit ruhigen Angeboten. Von den Erzieherinnen fordert das Konzept, dass sie jedes Kind der Einrichtung kennen und mit besonders wachen Augen beobachten, ob es stets dasselbe macht, ob es Freunde findet und teilnimmt.



Im Pädagogischen Konzept ist die Natur ein wichtiger Schwerpunkt am Schramelweg. Beim

Basteln sind Naturmaterialien regelmäßiger Bestandteil, Naturtage finden häufig statt und einmal im Jahr verbringen die Kinder eine Naturwoche ganz am Poschinger Weiher. Eine eigens angestellte Köchin kocht den Kindern täglich ein frisches Mittagessen aus Bio-Zutaten.

BETREUUNG FÜR SCHULKINDER

Kinderhort Schulstraße



Kinderhort Schulstraße

Schulstraße 1, 85774 Unterföhring

Telefon: 95 03 11

E-Mail: kiho-schulstr.ufg@kita.awo-obb.de

Öffnungszeiten: 11.15 - 18.15 Uhr zu Schulzeiten
und 7.30 - 17.30 Uhr in den Ferien

**6 Gruppen (135 Plätze),
15 pädagogische Kräfte**

Der Hort liegt zentral,

dem Schulgelände angeschlossen, im alten Dorfkern der Gemeinde. Schule, Gemeindebibliothek, und weitere Unterföhringer Einrichtungen finden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Anlage besteht aus einem Haupthaus und einem Nebengebäude, in denen jeweils drei Gruppen Platz finden, sowie einem Außengelände. Alle Gruppen verfügen über einen großzügigen Gruppen- und einen Nebenraum, die so eingerichtet sind, dass sie den Bedürfnissen von Schulkindern entsprechen. In unterschiedlichen Bereichen regen sie zu vielfältigem Tun an, zum Beispiel zum Basteln, Rollenspiel, Freispiel und Lesen. Die zwei Turnhallen können die Kinder selbständig oder angeleitet für verschiedene sportliche Aktivitäten und Angebote nutzen. Ein



Am frühen Abend bietet der Hort zum Beispiel einen Kochkurs, Forscherkurs oder Ballsportkurs an.



weitläufiger Hort- und Schulhof mit Hecken, Rasenflächen, einem Klettergerät, Tischtennisplatte und einem großen Sandkasten bieten viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Außerdem stehen den Kindern diverse Fahrzeuge und Außenspielmaterialien zur Verfügung. Die Einrichtung bekommt von der gegenüberliegenden Schulmensa jeden Tag frisch gekochtes Essen. Zur Nachmittagsbrotzeit werden meist Obst, Rohkost, Brot, Müsli oder Gebäck angeboten.

Ein besonderer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit heißt „starke Kinder“. Dieses Motto ist wichtig, da die veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse das Aufwachsen von Kindern nachhaltig beeinflusst haben. Aus diesem Grund ist es bedeutsam, dass die Kinder mit Basiskompetenzen ausgestattet werden, die ihnen helfen, ihr zukünftiges Leben zu meistern. Kinder wollen die Welt aktiv entdecken und erobern. Dabei stoßen sie auch auf Grenzen und Situationen, in denen es zu Schwierigkeiten, Konflikten oder Enttäuschungen und Frustrationen kommen kann.

Den Kindern werden Grundlagen mitgegeben, die ihnen helfen, mit Belastungen umzugehen, Schwierigkeiten zu meistern und sich gesund zu erhalten. Grundlagen, mit denen sich Kinder zu einer starken Persönlichkeit entwickeln, mit denen sie bereit und fit für das Leben werden.

Neben der Förderung im Freizeitbereich wird den Kindern Hilfestellung bei der Erledigung der Hausaufgaben gegeben. Sie sollen diese so selbständig und effektiv wie möglich erledigen, um mit der Situation Schule insgesamt positiv umgehen zu können. Damit ein konzentriertes Arbeiten möglich ist, werden ein ruhiger Arbeitsplatz und eine Bezugsperson als Ansprechpartner bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung gestellt. Da die Hausaufgaben oft einen großen Teil im Tagesablauf einnehmen, beschränkt sich der Hort auf die schriftliche Aufgabenerledigung. Lernen für Proben, Lesen oder Malen wird zu Hause erledigt. Auch am Freitag machen die Kinder keine Hausaufgaben, damit sie an diesem Tag Zeit haben, um Ausflüge zu machen oder an größeren Projekten teilnehmen zu können.

Kinderhort Münchner Straße

Kinderhort Münchner Straße

Münchner Straße 66 a, 85774 Unterföhring

Telefon: 95 00 12 35

E-Mail: kiho-muenchnerstr.ufg@kita.awo-obb.de

Öffnungszeiten: 11.15 - 18.15 Uhr zu Schulzeiten
und 7.30 - 17.30 Uhr in den Ferien

**6 Gruppen (156 Plätze), 17 pädagogische
Kräfte, 2 Praktikantinnen**

Den Hort Münchner Straße gibt es seit September 2012.

Er beherbergt 156 Grundschul Kinder in sechs Gruppen. Der lichte Bau verfügt über großzügige Gruppen- und Nebenräume sowie über eine Turnhalle. Auch die großen und weitläufigen Flure werden von den Kindern gerne als Spielraum genutzt. Im „Atelier“ finden Kunstprojekte oder Experimentierkurse statt, das „Casino“ ist ein Rückzugsort um zu reden, lesen, Musik zu hören und unbeobachtet zu sein. Eine kleine Lernwerkstatt und eine Musikecke in den Hausaufgabenräumen runden die vielfältigen Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten ab.

Trotz der Nähe zur Münchner Straße ist diese kaum wahrzunehmen. Ein großer Garten mit blickdichtem Zaun umfasst das Gebäude; Sandkasten, Klettergerüst, Schaukel, Tischtennisplatte, Fußballplatz, Trampolin und eine Terrasse bieten viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Zur Grundschule sowie zum Bürgerhaus mit Gemeindebücherei und Musikschule sind es nur wenige Gehminuten. Der Weg von der Schule in den Hort verläuft durch den Park hinter dem Rathaus. Die Erstklässler werden vom Hortpersonal von der Schule abgeholt bis



sie den Weg alleine bewältigen können. Nach der Schule erhalten die Kinder ein von der Schulmensa geliefertes warmes Mittagessen, sie machen Hausaufgaben und verbringen ihre Freizeit im Hort.

Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben so selbständig wie möglich. Damit ein konzentriertes Arbeiten möglich ist, werden ihnen ein ruhiger Arbeitsplatz und eine Ansprechpartnerin bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung gestellt.

Der Hort arbeitet mit einem teiloffenen Konzept. Die Kinder sind festen Gruppen zugeordnet, um dem kindlichen und menschlichen Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Geborgenheit Sorge zu tragen. Mahlzeiten,

Der Hort an der Münchner Straße bietet Freiräume für eigene Erfahrungen.



Gruppenbesprechungen und Geburtstagsfeiern finden in übersichtlichen Gruppen statt. Gleichzeitig steht den Kindern der ganze Hort mit Garten zum Spielen zur Verfügung. Jedes Kind kann selbständig entscheiden, wo, was und mit wem es spielen möchte. Handlungsfreiraum und viele Kontaktmöglichkeiten sind somit gewährleistet.

Besonders am Herzen liegt dem Hort die Mitbestimmung der Kinder am gemeinsamen Hortleben: „Welches Spielzeug kaufen wir, wie gestalten wir die Räume, welche Regeln geben wir uns, wie lösen wir Konflikte, welche Kurse wollen wir machen, welche Ausflüge?“ Dies alles sind Fragen, die mit den Kindern entschieden werden. Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das der Hortgemeinschaft betreffen, ist die pädagogische

Grundlage des Hortes. Gewählte Gruppensprecher treffen sich einmal die Woche in der Kinderkonferenz (Kiko) und vertreten die Interessen der Kinder. In einer Verfassung für Kinderrechte sind die Rechte der Kinder im Hort verbindlich festgeschrieben.

Der pädagogische Schwerpunkt im Hort heißt „starke Kinder“. Der Hort möchte die Kinder auf einen Weg führen, der sie widerstandsfähig und körperlich wie seelisch gesund sein lässt, um sich zu einer starken, selbstbewussten Persönlichkeit zu entwickeln. Deshalb lassen wir Freiräume zu, damit Kinder eigene Erfahrungen machen dürfen. Der Hort legt zudem großen Wert auf Kurse und Projekte, die regelmäßig stattfinden. Der Hort Münchner Straße ist ein guter Platz zum Spielen, Lernen und Leben, ein Haus, um sich wohl zu fühlen und Neues auszuprobieren.

Die gebundene Ganztagschule

Seit September 2014 gibt es nun auch in Unterföhring das Angebot einer gebundenen Ganztagschule. Hier können Schülerinnen und Schüler der

Grundschule über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens vier Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot wahrnehmen, das täglich mehr als sieben Schulstunden umfasst. An allen Tagen des Ganztagsbetriebs wird den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt und die nachmittäglichen Angebote werden unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert.

Dabei stehen sie in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht.

Für die Unterföhringer Schüler bedeutet das konkret, dass die Mädchen und Jungen von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr in der Schule sind, freitags bis 14 Uhr. Zusätzlich zu den üblichen Pflichtwochenstunden haben sie noch zwölf Lehrerstunden, die sie – mal im Klassenverband, meist jedoch als halbe Klasse, oder auch mal in themen- oder leistungsbezogenen Gruppen aufgeteilt – zur Intensivierung des Gelernten nutzen. Hausaufgaben müssen dann zu Hause nur noch ganz selten gemacht werden. Und das eigentlich nicht, um Inhalte zu festigen, sondern um auch das selbständige Nacharbeiten/Üben zu Hause zu lernen. Denn nicht jedes Kind wird auch in der weiterführenden Schule eine Ganztagsklasse besuchen.



Der Pflichtunterricht und die zwölf zusätzlichen Intensivierungsstunden sind auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Daher gibt es, was die Unterrichtspflichtzeit angeht, keine Flexibilität: Die oben erwähnten Zeiten sind Anwesenheitspflichtzeiten für die Kinder (daher: „gebundene Ganztagschule“).

Eingestreut in die Unterrichtszeit sind zusätzlich kreative, sportliche und musische Angebote zur Auflockerung. Diese werden in enger Kooperation mit der Schulleitung von Mitgliedern der Unterföhringer Vereine, meist Übungsleitern, durchgeführt.

Im Schuljahr 2015/16 werden den Ganztagsklassenkindern unter anderem folgende Angebote gemacht: Brauchtum und Kultur (GTEV Edelweiß), Umgang mit dem Ball/Fußball (FCU), Aerobic (TSV), Rugby (Rugbyclub), Geige (Musikschule) und Aktionen auf der Kinder- und Jugendfarm. Der Aufbau der Ganztagschule wird in den kommenden Schuljahren weitergeführt; 2015/16 gibt es in den Jahrgangsstufen 1 und 2 jeweils eine Ganztagsklasse.



Gebundene Ganztagsklassen an der Grundschule Unterföhring

Bahnhofstraße 3, 85774 Unterföhring

Telefon: 94 00 33 80

E-Mail: sekretariat@schule.unterfoehring.de



Sport oder Kinder- und Jugendfarm – das Angebot der Ganztags-schule ist bunt.



Mittagsbetreuung

Stolz ist man in Unterföhring darauf, mit den Ende der 80er Jahre auf Wunsch der Eltern eingerichteten Kurzzeitgruppen im Hort Keimzelle für die Mittagsbetreuung in Bayern gewesen zu sein. Heute ist die Mittagsbetreuung eigenständig und vom Hort personell und organisatorisch getrennt, auch hier ist die AWO aus historischen Gründen Trägerin und die Mittagsbetreuung ist dem Hort Schulstraße unterstellt (Konkakt siehe Seite 24).

Betreut werden die Kinder in eigenen Gruppen nach Schulschluss bis 14.15 Uhr, eine verlängerte Gruppe



geht bis 15.30 Uhr. Die Betreuung ist ganz nach Bedarf und auch nur tageweise zu buchen. Mittagessen und jahreszeitliche Projekte gehören zum festen Tagesablauf. Die Pädagogik ist an diejenige des Hortes angelehnt, auch wenn ihr Schwerpunkt naturgemäß und aus zeitlichen Gründen auf dem freien Spiel liegt.

Die Mittagsbetreuung bietet auch für Notfälle eine Ferienbetreuung an. Es wird auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Hort Schulstraße und der Ganztagesklasse geachtet.

Kindertagespflege Unterföhring



Im September 2013 konnte die Gemeinde Unterföhring eine weitere Betreuungsform im breiten Angebot dazugewinnen, die Kindertagespflege.

Im Frühjahr 2016 betreuen inzwischen sieben engagierte, liebevolle und qualifizierte Tagesmütter zusammen etwa 35 Kinder.

Die Kindertagespflege ist neben der Betreuung in Kindertageseinrichtungen eine gesetzlich anerkannte Betreuungsform. Sie ist für Eltern gedacht, die ihre Kinder (von 0 bis 3 Jahren) in kleinen Gruppen von bis zu maximal fünf Kindern in Betreuung geben möchten und findet in einem familiären Umfeld in den Räumlichkeiten der jeweiligen Tagesmutter statt. Die Tagesmutter ist für die Eltern eine feste Ansprechpartnerin und die Kinder profitieren von ihrer vertrauten Bezugsperson.

Unsere Tagesmütter nehmen regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen teil und arbeiten eng mit der Gemeinde Unterföhring und dem Kreisjugendamt zusammen.

**Kontakt über die Gemeinde Unterföhring:
Tel. 950 81-117**

Kinderpark Unterföhring



Mit ihrem Kinderpark bietet die Unterföhringer Nachbarschaftshilfe einen weiteren Baustein der Kinderbetreuung in der Gemeinde an und trägt damit nicht unerheblich zur Entlastung der Unterföhringer Eltern bei: Im Kinderpark sind Eltern willkommen, die nur zeitweise (max. zwei Vormittage / 10 Std.) eine Betreuung ihrer Kinder ab einem Jahr benötigen und damit unter der nötigen Mindestbuchungszeit der Kinderkrippen und Kindergärten liegen. Untergebracht sind die Gruppen in der ehemaligen Pfarrvilla am Kirchenweg 1.

Kontakt: Tel. 99699760 (Montag bis Freitag)



ZUR PLURALITÄT DER KINDERBETREUUNG IN UNTERFÖHRING:

Die Gemeinde Unterföhring ist sich bewusst, dass es in der Pädagogik und Kinderbetreuung viele verschiedene Ansätze gibt. Mit den von der AWO geführten Kitas ist in Unterföhring eine durchaus breite Mischung an pädagogischen Schwerpunkten und Ansätzen gegeben. Die Integration behinderter Kinder oder von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind, ist gewährleistet.

Andere pädagogische Konzepte werden von der Gemeinde Unterföhring im Sinne einer Pluralität ausdrücklich befürwortet und finanziert. Die Eltern haben, was die Kita für ihr Kind angeht, ein Wunsch- und Wahlrecht. Schon seit vielen Jahren fördert Unterföhring deshalb zum Beispiel die Waldorfschule in Ismaning; im dortigen Waldorfkindergarten werden derzeit zwei Plätze finanziert. Darüber hinaus zahlt die Gemeinde Unterföhring beim Besuch von externen Einrichtungen einen monatlichen Zuschuss zu den Elternbeiträgen.

**Eltern, die Fragen oder Anregungen haben,
können sich jederzeit an die für Kitas zuständige
Stelle in der Gemeinde wenden,
Telefon: 95081-117.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeinde Unterföhring
(verantwortlich für den Inhalt)
www.unterfoehring.de

REDAKTION

Kerstin Bühring

GESTALTUNGSKONZEPTION

Stefan Steitz, mail@steitz-grafik.de

FOTOS

Ursula Baumgart; Gerald Förtsch;
Gemeinde Unterföhring; Stefan Steitz;
privat

ILLUSTRATION

Monique Kortner

DRUCK

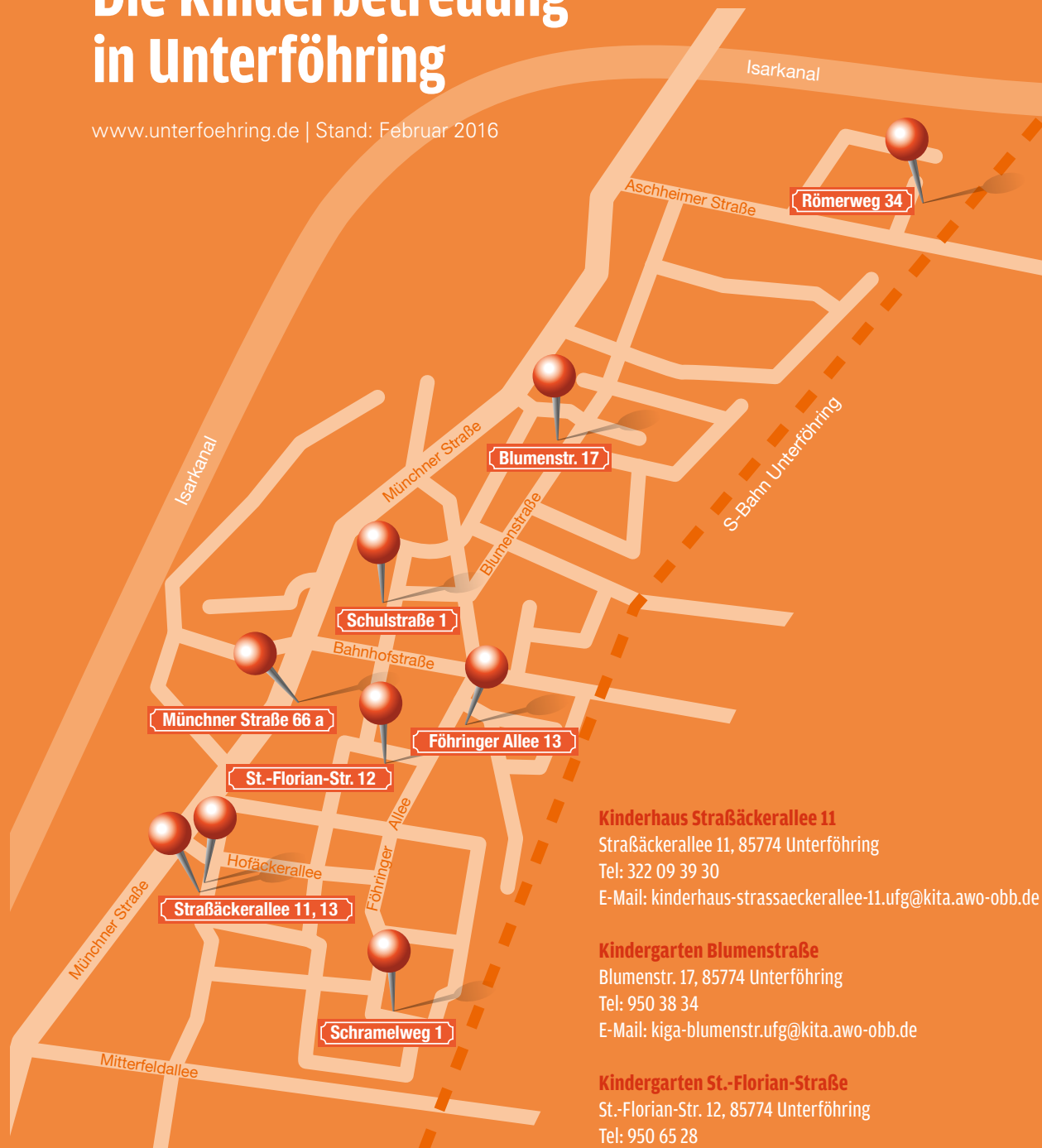
Ortmaier Druck GmbH,
www.ortmaier-druck.de

STAND

Februar 2016

Die Kinderbetreuung in Unterföhring

www.unterfoehring.de | Stand: Februar 2016



Integrative Kinderkrippe Föhringer Allee

Föhringer Allee 13, 85774 Unterföhring
Tel: 96 05 39 55
E-Mail: krippe-foehringerallee.ufg@kita.awo-obb.de

Kinderhaus Römerweg

Römerweg 34, 85774 Unterföhring
Tel: 95 00 15 36
E-Mail: kinderhaus-roemerweg.ufg@kita.awo-obb.de

Kinderhaus Straßäckerallee 13

Straßäckerallee 13, 85774 Unterföhring
Tel: 95 84 28 37
E-Mail: kinderhaus-strassaeckerallee13.ufg@kita.awo-obb.de

Kinderhaus Straßäckerallee 11

Straßäckerallee 11, 85774 Unterföhring
Tel: 322 09 39 30
E-Mail: kinderhaus-strassaeckerallee-11.ufg@kita.awo-obb.de

Kindergarten Blumenstraße

Blumenstr. 17, 85774 Unterföhring
Tel: 950 38 34
E-Mail: kiga-blumenstr.ufg@kita.awo-obb.de

Kindergarten St.-Florian-Straße

St.-Florian-Str. 12, 85774 Unterföhring
Tel: 950 65 28
E-Mail: kiga-stflorianstr.ufg@kita.awo-obb.de

Kindergarten Schramelweg

Schramelweg 1, 85774 Unterföhring
Tel: 95 01 68
E-Mail: kiga-schramelweg.ufg@kita.awo-obb.de

Kinderhort Schulstraße

Schulstraße 1, 85774 Unterföhring
Tel: 95 03 11
E-Mail: kiho-schulstr.ufg@kita.awo-obb.de

Kinderhort Münchner Straße

Münchner Straße 66 a, 85774 Unterföhring
Tel: 95 00 12 35
E-Mail: kiho-muenchnerstr.ufg@kita.awo-obb.de